

Konzept zur Berufsorientierung

(Überarbeitung und Anpassung an die Konzepte von 2007/2011/2013)

Stand 24.08.2018

Inhalt:

1.	Vorwort
2.	Rechtliche und fachliche Grundlagen.....
2.1.	Schulgesetz für den Freistaat Sachsen.....
2.2.	Richtlinie zur Förderung von aus dem Europäischen Sozialfond mitfinanzierten Projekten im Geschäftsbereich des SMK (SMK-ESF-Richtlinie) vom 13.06.2012
2.3.	Vereinbarung zur Zusammenarbeit der Sächsischen Staatsregierung und der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit in Sachsen vom 30.04.2009 mit Anlagen 1 – 7.....
2.4.	Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus zur Durch- führung von Betriebspraktika im Freistaat Sachsen (VwV Betriebspraktika) vom 03.03.2009.....
2.5.	Kernziele der Klassenstufen, Schule zur Lernförderung (H-Klassen), aus Materialien zur Entwicklung schuleigener Konzepte zur Berufsorientierung – Sächsisches Staatsministerium für Kultus und Sport, Landesservicestelle Schule – Wirtschaft.....
2.6.	Kernziele der Klassenstufen, Schule zur Lernförderung (L-Klassen), aus Materialien zur Entwicklung schuleigener Konzepte zur Berufsorientierung - Sächsisches Staatsministerium für Kultus und Sport, Landesservicestelle Schule – Wirtschaft.....
2.7.	Lehrplanbezüge zum Berufswahlpass, Schule zur Lernförderung(L-Klassen), aus LSJ-Sachsen, Landesarbeitsgemeinschaft Schule-Jugendhilfe Sachsen e. V.....
2.8.	Berufsorientierung mit Berufswahlpass, Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer an Mittelschulen und Förderschulen in Sachsen, LSJ Sachsen e. V. 2010.....
2.9.	Handreichung, Gestaltung von Berufsorientierung, Empfehlungen für Mittelschulen im Freistaat Sachsen, Sächsisches Staatsministerium für Kultus 2002.....
2.10.	Politische Gestaltung des kommunalen Übergangsmanagements an der Passage von Schule in die Arbeitswelt, Friedrich-Ebert-Stiftung, Juni 2009.....
3.	Problemaufriss.....
4.	Kernziele.....
4.1.	Kernziele der Klassenstufen 5 - 9, Schule zur Lernförderung.....
4.2.	Lehrplanbezüge, Klassenstufe 7, Schule zur Lernförderung (L-Klassen).....
4.3.	Lehrplanbezüge, Klassenstufen 8/ 9, Schule zur Lernförderung(L-Klassen).....
4.4.	Kernziele der Klassenstufen H8 – H10, Schule zur Lernförderung.....
5.	Formen der inhaltlichen Arbeit und terminliche Umsetzung im laufendem Schuljahr.....
6.	Evaluation.....
6.1.	Interne Evaluation.....
7.	Anlagen.....

1. Vorwort

Dieses Konzept stellt eine Fortschreibung unserer Konzeptionen zur Berufsorientierung aus den Jahren 2007, 2011 und 2013 dar. Die Überarbeitungen machen sich notwendig, weil sich äußere wie innere Bedingungen inhaltlich verändert haben. Ebenso müssen wir bei einem Teil unserer Schülerklientel Veränderungen insbesondere in den Bereichen Motivation, soziale Einbindung und familiäre Unterstützung konstatieren.

Der Anteil der Eltern, die mit prekären Beschäftigungsverhältnissen oder in lang andauernden HARTZ IV Biografien ist an unserer Schule besonders hoch.

Eine schulinterne Untersuchung vom Juli 2013 ergab, dass 36,9% unserer Schüler durch Maßnahmen des Jugendamtes betreut werden, davon 17,6% in stationären Maßnahmen. Diese Unterstützungsform ist in den vergangenen Jahren massiv gestiegen. Es kann leider nicht mehr vorausgesetzt werden, dass schulische Maßnahmen im Bereich der Berufsorientierung durch alle Familien unterstützt werden.

Diese Tatsachen haben seit 2011 zu einer starken Anpassung von Inhalten der Berufsorientierung, bezogen auf die spezifischen individuellen Bedarfe der einzelnen Schüler und daraus resultierend zu einer deutlichen Erhöhung der Angebote geführt. Um möglichst viele Schüler zu erreichen, mussten wir teilweise über geförderte Projekte zusätzliche Unterstützungssysteme aus verschiedenen Bereichen gewinnen, die unsere Bemühungen mit speziell zugeschnittenen Angeboten unterstützen. Die Anzahl unserer Kooperationspartner im Berufsorientierungsbereich und der damit verbundene Koordinierungs- und Abstimmungsbedarf hat auch deshalb erheblich zugenommen.

Eine nachhaltige Hilfe stellen dabei die Berufseinstiegsbegleiter dar. Sie sind gerade im Hinblick auf die Ausbildung und berufliche Eingliederung sozial benachteiligter und / oder individuell beeinträchtigter Schüler mit erhöhtem Unterstützungsbedarf unverzichtbar. Darüber hinaus nutzen wir seit Jahren aktiv regionale und überregionale Arbeitskreise (z.B. Schule-Wirtschaft), Fortbildungsangebote, parteipolitische Gremien (Arbeitskreise Bildung der unterschiedlichen Parteien) sowie bereitgestellte unterstützende Materialien (z.B. Berufswahlpass), um unseren Schülern notwendiges Wissen und soziale Kompetenzen zu vermitteln, sowie umfangreiche praktische Erprobungsmöglichkeiten in verschiedenen Berufsfeldern zu ermöglichen. Aus unserer Sicht gehört es auch zu einer praxisnahen Berufsorientierung die Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen eines von Brüchen gekennzeichneten Arbeitslebens mit Chancen des Wiedereinstiegs, beruflicher Neuorientierung und lebenslangen Lernens, aber auch auf Unterbrechungen durch Arbeitslosigkeit und einer damit verbundenen sinnvollen Lebensgestaltung vorzubereiten.

Trotz unserer umfangreichen Bemühungen und der Priorität Berufsorientierung im Schulprogramm und in den Schuljahresarbeitsplänen erreichen wir leider nicht alle Schüler. Wir erschließen Reserven in der Schule und führen Diskussionen mit unseren Partnern dazu. Um jedoch generelle Änderungen zu bewirken, müssen sozialpolitische Fragestellungen erörtert werden, deren Auswirkungen wir als Schule benennen, aber nicht lösen können.

Hinweis:

Das Konzept der Berufsorientierung an unserem Förderzentrum wurde für Schüler/Innen, Eltern und für externe Partner in vereinfachter Form aufbereitet und auf der Webseite der Schule veröffentlicht.

2. Rechtliche und fachliche Grundlagen

2.1. Schulgesetz für den Freistaat Sachsen

Der §35b des Schulgesetzes regelt die Zusammenarbeit mit Trägern der öffentlichen und freien Jugendhilfe und mit außerschulischen Einrichtungen, insbesondere Betrieben

2.2. Richtlinie zur Förderung von aus dem Europäischen Sozialfond mitfinanzierten Projekten im Geschäftsbereich des SMK (SMK-ESF-Richtlinie) vom 13.06.2012

Diese Richtlinie ermöglicht die Einführung des Vorhabenbereiches „Vorhaben zur Berufseinstiegsbegleitung“. Hierdurch können förderungsbedürftige Schüler einen Abschluss der allgemeinbildenden Schule erreichen sowie bei der Berufsorientierung und Berufswahl, der Ausbildungsplatzsuche und beim Übergang in eine Ausbildung und der Stabilisierung des Ausbildungsverhältnisses unterstützt werden.

2.3. Vereinbarung zur Zusammenarbeit der Sächsischen Staatsregierung und der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit in Sachsen vom 30.04.2009 mit Anlagen 1 – 7

Diese Vereinbarung regelt die Zusammenarbeit der Sächsischen Staatsregierung mit der Regionaldirektion Sachsen der Bundesagentur für Arbeit im Bereich der Berufs- und Studienorientierung. Sie legt fest, dass der direkte Übergang nach der Schule in eine Ausbildung vorrangiges Ziel aller Bemühungen sein muss. Ausbildungsabbrüche sollen zwingend verhindert werden. Gemeinsames Ziel ist es, Bedingungen zu schaffen, die für den Übergang von Schule in Ausbildung erforderlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln. Alle daran Beteiligten haben darauf hinzuwirken, dass die notwendige Ausbildungsreife und Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler erreicht wird. Dazu sollen Akteure, Strukturen und Aktivitäten der Berufsorientierung auf der Grundlage verbindlicher Elemente gebündelt und koordiniert werden.

Diese Elemente umfassen zum gegenwärtigen Zeitpunkt u.a.:

- die Kernziele der Berufsorientierung für die Klassenstufen der Schularten,
- die Lehrplanbezüge zur Berufsorientierung,
- den Standard für schuleigene Konzepte zur Berufsorientierung,
- den Berufswahlpass als Strukturgeber und zur Sicherung der Ergebnisse,
- das Qualitätssiegel für Berufsorientierung als Instrument der Qualitätsentwicklung.

2.4. Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus zur Durchführung von Betriebspraktika im Freistaat Sachsen (VwVBetriebspraktika) vom 03.03.2009

Die Verwaltungsvorschrift legt Grundsätze für die Durchführung der Betriebspraktika fest. Die Betriebspraktika sollen den Schülern die Möglichkeit bieten, die Berufs- und Arbeitswelt unmittelbar kennen zu lernen und dadurch die Berufswahl erleichtern. Sie sind damit Bestandteil einer kontinuierlichen und systematischen Berufsorientierung. Betriebspraktika sind verbindliche Schulveranstaltungen. Die Verwaltungsvorschrift beschreibt außerdem Rahmenbedingungen für die Auswahl der Praktikumsplätze und gibt Hinweise zur Durchführung der Betriebspraktika.

- 2.5. Kernziele der Klassenstufen, Schule zur Lernförderung & (H- und L-Klassen), aus Materialien zur Entwicklung schuleigener Konzepte**
- 2.6. zur Berufsorientierung – Sächsisches Staatsministerium für Kultus und Sport, Landesservicestelle Schule–Wirtschaft**

Die unterrichtlichen Inhalte haben sich an der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler zu orientieren. Die Kernziele für die Klassenstufen der Schule zur Lernförderung (Lb-Klassen und Hauptschulklassen) werden als wichtige Grundlage für eine systemische Gestaltung der Inhalte und Angebote der Berufsorientierung definiert.

- 2.7. Lehrplanbezüge zum Berufswahlpass, Schule zur Lernförderung (L-Klassen), aus LSJ-Sachsen, Landesarbeitsgemeinschaft Schule-Jugendhilfe Sachsen e. V.**

Die von der Landesarbeitsstelle Schule-Jugendhilfe Sachsen e.V., Koordinierungsstelle Berufswahlpass Sachsen erarbeitete Zusammenstellung zeigt Schnittstellen von Lehrplaninhalten der Fächer Ethik, Kunst, Deutsch, Mathematik, Biologie, Hauswirtschaft, Arbeitslehre und Informatik zu Arbeit mit dem Berufswahlpass auf. Diese Hinweise zeigen die Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit, Fachunterricht und Berufsorientierung eng miteinander abzustimmen und zu verknüpfen.

- 2.8. Berufsorientierung mit Berufswahlpass, Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer an Mittelschulen und Förderschulen in Sachsen, LSJ Sachsen e. V. 2010**

Die Handreichung hilft, die Arbeit aller an Berufsorientierung Beteiligter zu vernetzen. Sie beschreibt den Aufbau des Berufswahlpasses, gibt konkrete Hinweise zum Einsatz, zur Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern sowie zur Nutzung für den Übergang von Schule in Berufsausbildung und zur Reflexion der Arbeit. Gelungene Praxisbeispiele geben praktische Anregungen für die Umsetzung.

- 2.9. Handreichung, Gestaltung von Berufsorientierung, Empfehlungen für Mittelschulen im Freistaat Sachsen, Sächsisches Staatsministerium für Kultus 2002**

Obwohl bereits 15 Jahre alt, sind die Inhalte dieser Handreichung noch immer aktuell. Sie stellt die Notwendigkeit umfassender Berufsorientierung als zentrale Aufgabe von Schule da, hilft bei der Erarbeitung / Überarbeitung schuleigener Konzepte zur Berufsorientierung und gibt Anregungen zur praktischen Umsetzung der Berufsorientierung an der Schule. Aus unserer Sicht ist diese Handreichung auch für die Schule zur Lernförderung gut nutzbar.

- 2.10. Politische Gestaltung des kommunalen Übergangsmanagements an der Passage von Schule in die Arbeitswelt, Friedrich-Ebert-Stiftung, Juni 2009**

Die Dokumentation des Expertenworkshops „Politische Gestaltung des kommunalen Übergangsmanagements von der Passage von der Schule in die Arbeitswelt“ lotet die Handlungsmöglichkeiten der lokalen Ebene aus und sucht nach Möglichkeiten besserer Abstimmung und Vernetzung. Sie zeigt Konzepte auf, die verdeutlichen, was durch abgestimmtes Handeln aller Akteure möglich ist. Die Dokumentation beleuchtet Themen wie

- Nachhaltigkeit kommunaler Netzwerke
- Gestaltung von Übergängen als Teil des lokalen Bildungssystems
- Kommunale Koordinierung und lokale Verantwortung als Ansatz.

3. Problemaufriss

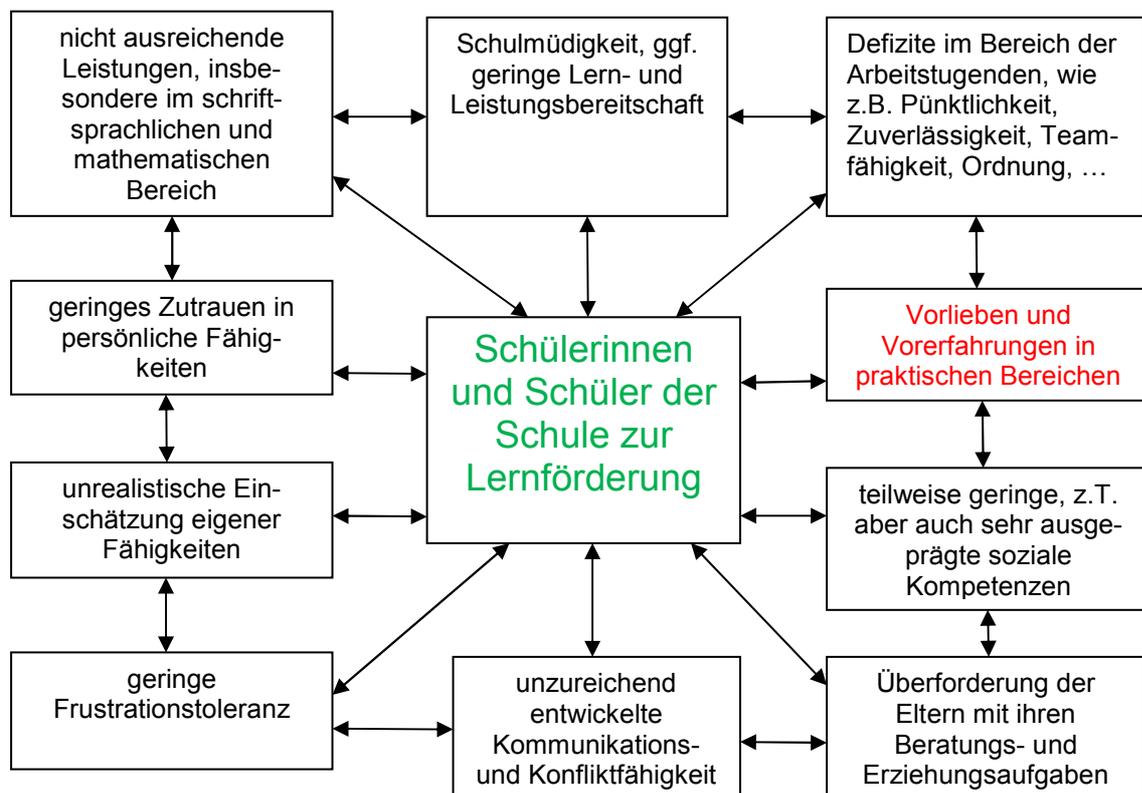
Die Eingliederung von Schülern der Schule zur Lernförderung in das Berufsleben stellt aufgrund ihrer individuellen Ausgangslage, verbunden mit den hohen Anforderungen der Wirtschaft, ein Problem dar. Trotz der Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt, der nunmehr auch leistungsschwächeren Schülern bessere Möglichkeiten für eine Ausbildung und berufliche Integration eröffnet, erschweren Probleme im Verhaltensbereich und in zwingend notwendigen Arbeitstugenden deren erfolgreiche Vermittlung in berufsvorbereitende Maßnahmen und später in Ausbildung und Beruf. Einige bedürfen zusätzlicher gezielter Förderung und benötigen die Möglichkeit, außerhalb familiärer Zusammenhänge, aber auch außerhalb von Schule, z.B. im Praktikum oder am Praxistag den Wert notwendiger Schlüsselqualifikationen und sozialer Umgangsformen zu erkennen und zu erlernen.

Herkömmliche Projekte der Berufsorientierung und -vorbereitung sind unter den speziellen Bedingungen der Schule zur Lernförderung nicht ausreichend.

Die Schüler der Schule zur Lernförderung weisen in individueller Gewichtung Merkmale auf,

- die einerseits im Sinne von Defizitaufarbeitung ein extrem hohes Maß an lebenspraktischer Förderung und beruflicher Orientierung notwendig machen, um die Chance einer möglichst längerfristigen Eingliederung in das Berufsleben trotz eingeschränkter Ausgangsvoraussetzungen zu ermöglichen um lebenslange soziale Abhängigkeit zu vermeiden und
- andererseits im Sinne besonderer Neigungen und praktischer Intelligenz durch eine starke, frühzeitige, vielfältige praxisorientierte berufliche Ausrichtung positiv nutzbar gemacht werden müssen.

Ausgewählte Merkmale der Schülerinnen und Schüler der Schule zur Lernförderung:



Eine frühzeitig beginnende, nachhaltige, mit allen Beteiligten abgestimmte und an den individuellen Stärken des einzelnen Schülers orientierte Berufsorientierung eröffnet Schülerinnen und Schülern der Schule zur Lernförderung Chancen, die berufliche Ausbildung erfolgreich zu gestalten und im Erwachsenenleben ohne Unterstützung durch das Sozialsystem in der Gesellschaft zu bestehen. Die Unterstützung und Förderung dieser Zielgruppe ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nur mit dieser Herangehensweise erfolgreich zu bewältigen ist. Es bedarf einer engen Kooperation, Abstimmung und Planungsbeteiligung verschiedenster Akteure (Schule, Arbeitsamt, Betriebe, Schüler, Eltern, Ärzte, Psychologen, Berufseinstiegsbegleiter, weitere externe Kräfte), um frühzeitig passgenaue und aufeinander abgestimmte ganzheitliche Konzepte zu entwickeln und umzusetzen.

Die gelingende berufliche Integration unserer Schüler hängt von einer Vielzahl individueller und struktureller Faktoren ab. Wenn Berufsorientierung nachhaltig erfolgreich sein soll, ist es notwendig, eine Kooperationsstruktur zu schaffen, die unterschiedliche rechtliche Zuständigkeiten sinnvoll vernetzt, sich an den beschriebenen Lebenslagen und Schwierigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler orientiert und insbesondere die regionalen und in Einzelfällen auch überregionalen Ausbildungs- und Beschäftigungsstrukturen überblickt.

Nachhaltigkeit heißt auch, dass Unterstützungsleistungen bei einigen Schülern in das Erwerbsleben hineinreichen müssen.

4. Kernziele

4.1. Kernziele der Klassenstufen 5 - 9, Schule zur Lernförderung

Die Kernziele der Klassenstufen sind die Grundlage für die systematische Gestaltung der Inhalte und Angebote in der Beruflichen Orientierung. Die Reihenfolge innerhalb der Klassenstufe stellt keine Rangfolge dar.

		Klassen- stufe	Kernziele
sensibilisieren informieren konkretisieren entscheiden	reflektieren	5/6	<ul style="list-style-type: none"> • Einblicke in die Arbeitswelt erhalten • normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben
		7	<ul style="list-style-type: none"> • sich lebenspraktische Grundlagen aneignen • normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben • Einblicke in die Arbeitswelt erhalten • Berufsfelder und Berufsbilder kennen lernen • eigene Stärken und Fähigkeiten einschätzen lernen • Zukunftsvorstellungen entwickeln • sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen
		8	<ul style="list-style-type: none"> • sich lebenspraktische Grundlagen aneignen • normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben • Informations- und Beratungsangebote kennen, werten und nutzen lernen • eigene Stärken und Fähigkeiten einschätzen lernen • Berufsbilder kennenlernen und berufliche Vorstellungen entwickeln • eigene Stärken und Fähigkeiten in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen • sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen • Zugänge zu Ausbildung und Beruf kennenlernen • Bewerbungen planen und trainieren
		9	<ul style="list-style-type: none"> • sich lebenspraktische Grundlagen aneignen • normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben • eigene Stärken und Fähigkeiten in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen • sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen • Zugänge zu Ausbildung und Beruf kennen • berufliche Vorstellungen konkretisieren und Entscheidungen treffen • berufliche Alternativen kennen, werten und planen • Bewerbungen planen, trainieren und realisieren
Berufswahlkompetenz und Ausbildungsreife			

4.2. Lehrplanbezüge, Klassenstufe 7, Schule zur Lernförderung(L-Klassen)

ETHIK	<p>Lernbereich 1: Leben in der Gemeinschaft Kindheit, Jugend und Erwachsensein – Fotocollage, Lebensordner Jugendschutzgesetz – Schule, Vereine, Jugendgerichtshilfe Persönliche Konflikte – Beruf, Partnerschaft, Wohlstand - Zukunftspläne</p> <p>Lernbereich 2: Natur erleben und Umwelt gestalten Umgang mit sich selbst und anderen - Selbstbefragung</p> <p>Lernbereich 4: Wirtschaft und Technik im Alltag erleben Trends im Freizeitverhalten – Kommerziell und Gemeinnützig</p> <p>Wahlpflicht 1: Konfliktbewältigung im Schulalltag Konfliktbewältigungs- und Kommunikationsstrategien</p> <p>Wahlpflicht 4: Körpersprache Bezüge z.B. zum Vorstellungsgespräch</p>
KUNST	<p>Lernbereich 1: Gestalten auf der Fläche Bildnerisches Problemlösen mit grafischen Mitteln – typografische Experimente – thematischer Schwerpunkt Wirtschaft und Technik</p>
DEUTSCH	<p>Lernbereich 2: Leben in der Gemeinschaft Erzählen, Anwenden von Gesprächsregeln – Interviews mit Mitarbeitern öffentlicher Einrichtungen</p> <p>Lernbereich 3: Haushalten, Wohnen und Freizeit gestalten Möglichkeiten der Freizeitgestaltung – Vereine etc. Umgang mit Gebrauchstexten – Formulare ausfüllen (Post, Sparkasse usw.) Lebensordnerbezug</p> <p>Lernbereich 5: Wirtschaft und Technik im Alltag erleben Informationen einholen – Nachfrage, Recherche Beschreiben</p> <p>Lernbereich 7: Vorbereiten auf Beruf und Arbeitswelt Kennen von Berufen Kennen von Bezeichnungen ausgewählter Geräte und Werkzeuge</p> <p>Wahlpflicht 3: Poesiealben und Freundschaftsbücher Steckbrief schreiben und bewerten</p>
MATHEMATIK	<p>Lernbereich 2: Haushalten, Wohnen und Freizeit gestalten Kennen der Ratenzahlung – Umgang mit Schulden Preisvergleiche</p> <p>Lernbereich 5: Leben in einer Gemeinschaft Übertragen mathematischer Kenntnisse auf die Haushaltsführung – Aufteilen des Einkommens</p>
BIOLOGIE	<p>Lernbereich 1: Wahrnehmen mit allen Sinnen Arbeits- und Freizeitverhalten – Tageseinteilung Schwangerschaft, Verhütung – Hilfen für Schwangere, Beratungsangebote</p>
HAUSWIRT- SCHAFT	<p>Lernbereich 3: Berufsorientierung Kennen von Aspekten der Erwerbsarbeit – Interessen und Fähigkeiten, Berufsbilder, Betriebserkundung</p>

ARBEITSLEHRE	Lernbereich 2: Berufs- und Arbeitswelt Einblick in berufliche Tätigkeiten gewinnen Berufsfelder, Erkunden von Berufen Berufsausbildung Beurteilen eigener Verhaltensweisen und Einstellungen
INFORMATIK	Lernbereich 3: Informationen für den Alltag beschaffen und austauschen Internetrecherche

Diese Unterlagen wurden uns freundlicherweise vom Landesarbeitsstelle Schule-Jugendhilfe Sachsen e. V. zur Verfügung gestellt.

Verknüpfung Unterricht, außerunterrichtliche Aktivitäten und Berufsorientierung – Handlungsanleitung für Kollegen Klassen 7

Arbeitsplan „Berufsorientierung mit Berufswahlpass“

Schule zur Lernförderung – Klassenstufe 7

- Einblicke in die Arbeitswelt erhalten
- Berufsfelder und Berufsbilder kennen lernen
- eigene Fähigkeiten und Stärken einschätzen lernen
- Zukunftsvorstellungen entwickeln
- sich lebenspraktische Grundlagen aneignen
- normgerechtes Sozialverhalten einüben

Termin/ Zeitraum	Themen und Aktivitäten zur Berufsorientierung an unserer Schule	Lehrplanbezug, Organisations- form	Verantwortlich	Zuord- nung zur Struktur des BWP	erledigt
27.08.18	Vorstellung des BWP für die Eltern	Elternabend	Klassenlehrer	gesamter Pass, 1	
Januar 2019	Teilnahme an „Komm auf Tour“	Klassen- veranstaltung, Vorbereitung und Auswertung	Klassenleiter	2.1.	
April 2019	Einführung des BWP bei den Schülern	Fächerverbinden- der Unterricht - Projekttag D / Ethik / AL/HW	Klassenlehrer, Fachlehrer, Schulleitung	gesamter Pass 1 2.1. und 2.2.	
2. Hj. 2019	Ich über mich - Selbst- und Fremdein- schätzung	Projekt Sozial- und Kompetenztraining; AL LB 2 Berufs- und Arbeitswelt	Fachlehrer, Klassenlehrer, Jugendhilfe- einrichtungen	2.1.	
	Zukunftspläne und - vorstellungen	Ethik LB 1 Leben in der Gemeinschaft	Fachlehrer	2.2.	
	Welche Interessen habe ich? Freizeitverhalten – Freizeitmöglichkeiten	Ethik LB 4 Wirtschaft und Technik im Alltag erleben; Deutsch LB 3 Haushalten, Wohnen und Freizeit gestalten	Fachlehrer	2.1., 4	
	Informationen beschaffen und auswerten	Deutsch LB 5 Wirtschaft und Technik im Alltag erleben / Informatik LB 3	Fachlehrer	2.3., 2.6.	
	Berufsfelder und Berufsbilder kennen lernen, Berufswünsche formulieren – Exkursionen	Deutsch LB 7 Vorbereiten auf Beruf und Arbeitswelt; HW LB 3; AL LB 2 Berufs- und Arbeitswelt	Fachlehrer	2.2., 2.3., 2.6.	
	Formulare im Alltag	Deutsch LB 3 Haushalten, Wohnen und Freizeit gestalten	Fachlehrer	4.	
	Mein Steckbrief	Deutsch WP 3 Poesiealben und Freundschafts- bücher	Fachlehrer	2.1.	

	Haushaltsführung, Ratenzahlungen	Mathematik LB 2, LB 5	Fachlehrer	4	
	Schwangerschaft und Verhütung	Biologie LB 1 Wahrnehmen mit allen Sinnen	Fachlehrer, Beratungsstelle	4	
April 2019	Berufswerkstatt	Fakultatives Angebot klassen- stufenübergreifend	Bo-Lehrer, BEB		
	Schülerstreitschlichter	fakultatives Angebot	Beratungslehrer	2.1.	
	Interessen, Fähigkeiten und Stärken erkennen; soziale Kompetenzen entwickeln	Arbeitsgemein- schaften fakultativ am Nachmittag	Lehrer und Kooperationspar- tner	2.1., 4	
	Sinnvolle Tätigkeiten -	AI LB 2/ HW LB 3; Projekt am Nachmittag	Klassenlehrer mit Kooperations- partnern (Stadt- /Gemeinde- verwaltung, soziale Einricht.)	2.1., 2.3.	
Mai 2019	Tage der offenen Tür u.a. Girlsday, Tag des Handwerks SUFW	Klassenver- anstaltung	Klassenleiter in Verbindung mit BO		
2. Schul- halbjahr	Potenzialanalyse	SUFW/ HWK Klassenveran- staltung	HWK/ SUFW, Klalei, BO		

4.3. Lehrplanbezüge, Klassenstufen 8 / 9, Schule zur Lernförderung (L-Klassen)

<p>ETHIK</p>	<p>Lernbereich 1: Leben in der Gemeinschaft Orientierung – Was kommt nach der Schule? Fähigkeiten – Selbstständigkeit und Abhängigkeit Erwerbstätigkeit - Erwerbslosigkeit Erwartungen – Selbsteinschätzung Beziehungen – Ehe, Familie, Familienplanung</p> <p>Lernbereich 4: Wirtschaft und Technik im Alltag erleben Globalisierung, Arbeitslosigkeit Mediengestaltungsmittel – Werbung (Bezug Konsum)</p> <p>Wahlpflicht 1: Wenn das Gewissen schlägt Alltagserlebnisse der Schüler</p> <p>Wahlpflicht 3: Helfen Kennen von Möglichkeiten sozial tätig zu sein - Verantwortung für andere übernehmen (sinnstiftende Tätigkeiten)</p> <p>Wahlpflicht 4: Körpersprache Bewerbungsgespräch</p>
<p>KUNST</p>	<p>Lernbereich 1: Gestalten auf der Fläche Bildnerisches Problemlösen mit grafischen Mitteln – typografische Experimente – thematischer Schwerpunkt Wirtschaft und Technik</p>
<p>DEUTSCH</p>	<p>Lernbereich 2: Leben in einer Gemeinschaft Gestalten von Gesprächen – mit Vertretern öffentlicher Einrichtungen (Sozialamt, Jugendamt, Krankenkasse) – Lebensordner</p> <p>Lernbereich 3: Haushalten, Wohnen und Freizeit gestalten Umgang mit Gebrauchstexten – Lebensordner Verträge lesen und verstehen – Ausbildungsvertrag Persönliche Neigungen und Interessen ausdrücken – realistisches Selbstkonzept</p> <p>Lernbereich 5: Wirtschaft und Technik im Alltag erleben Informationsbeschaffung – Internetrecherche Kurzvortrag</p> <p>Lernbereich 7: Vorbereiten auf Beruf und Arbeit Über Tätigkeiten berichten – Schülerpraktika Berufsvorstellungen entwickeln Stellenangebote ermitteln Regelungen in Gesetzen und Verordnungen Bewerbungsunterlagen – Lebenslauf, Bewerbungsschreiben Anforderungen an ein Vorstellungsgespräch</p>

MATHEMATIK	<p>Lernbereich 1: Orientieren in Raum und Zeit Übertragen mathematischer Kenntnisse auf das Planen gemeinsamer Fahrten – Exkursionen, Berechnen von Fahrtkosten</p> <p>Lernbereich 2: Haushalten, Wohnen und Freizeit gestalten Kosten der privaten Haushaltsführung – Lebenserhaltungskosten Führen eines Haushaltsbuchs Berechnen von Zinsen – Sparverträge</p> <p>Lernbereich 4: Berufs- und Arbeitswelt Gebrauchsanweisung, Bauanleitung Materialbedarf berechnen Lesen und Verstehen von Rechnungen und Belegen Durchführung eines Berufseingangstestes Statistiken – PC-Einsatz</p> <p>Wahlpflicht 1: Schülerfirma Gewinnorientiertes Arbeiten – Kalkulieren, Finanzplanung</p> <p>Wahlpflicht 3: Auto – mobil Preisvergleiche Ermitteln von festen und flexiblen Nebenkosten</p>
BIOLOGIE	<p>Lernbereich 2: Bewusstes Leben Sich zur eigenen Lebensplanung positionieren Formen zwischenmenschlicher Beziehungen – Nutzen der Angebote von Ämtern, Beratungsstellen und Vereinen</p> <p>Lernbereich 3: Menschen erkennen, gestalten und verändern die Umwelt Erste Hilfe</p>
GEMEIN- SCHAFTSKUNDE/ RECHTSERZ. (GK)	<p>Lernbereich 1: Leben in einer Gemeinschaft Politisches System BRD – Selbstverantwortung der Bürger – Mitarbeit in Vereinen, Bürgerinitiativen</p> <p>Lernbereich 2: Haushalten, Wohnen und Freizeit gestalten Umgang mit Geld – Zahlungsmöglichkeiten, Sparformen, Formulare, Schuldnerberatung, Verbraucherschutz</p> <p>Lernbereich 3: Vorbereiten auf Beruf und Arbeit Marktwirtschaft, Pflichtversicherungen, Steuern Möglichkeiten der Erwerbstätigkeit – realistische Perspektiven Interessen und Fähigkeiten Ausbildungsvertrag Leistungen der Agentur für Arbeit Chancen und Risiken des europäischen Arbeitsmarktes</p>

HAUSWIRT- SCHAFT	<p>Lernbereich 1: Haushalt – Wirtschaft – Familie Wirtschaftliche Zusammenhänge eines privaten Haushaltes (BWP) Einkommen, Haushaltsbuch, Kaufvertrag Leben ohne Erwerbsarbeit Freizeitgestaltung Wohnen – Mietvertrag, Beratungsstellen (BWP)</p> <p>Lernbereich 3: Berufsorientierung Realistisches Selbstkonzept – Interessen und Fähigkeiten Kennen von Berufen Ausbildungswege und Einrichtungen Berufsbilder Schülerbetriebspraktikum Arbeitsrecht Überlegungen zur individuellen Erwerbsbiografie (BWP)</p> <p>Wahlpflicht 1: Ein Baby kündigt sich an Schwangerenberatung, Mutterschutz</p> <p>Wahlpflicht 3: Helfen – gewusst wie Maßnahmen bei Unfällen – Notruf Erste-Hilfe-Schein</p>
ARBEITSLEHRE	<p>Lernbereich 1: Wirtschaft und Technik Berufsfelder und –bilder – Exkursion Beurteilen von Arbeitsergebnissen</p> <p>Lernbereich 2: Berufs- und Arbeitswelt Realistisches Selbstkonzept – Interessen und Fähigkeiten Kennen von Berufen Ausbildungswege und Einrichtungen Berufsbilder Schülerbetriebspraktikum (BWP) Arbeitsrecht Überlegungen zur individuellen Erwerbsbiografie</p> <p>Lernbereich 3: Bauen und Wohnen Kostenkalkulation, Wohngeldantrag (BWP) Monatsfinanzierungsplan (BWP), Mietvertrag, Beratungsstellen und Beihilfen</p> <p>Lernbereich Typ 2 Realitätsnahe Arbeitserprobung – praxisorientiertes Lernen in Betrieben oder Werkstätten der Schule in zwei Bereichen pro Schuljahr</p>
INFORMATIK	<p>Lernbereich 1: Technik im Alltag erleben und begreifen Einfluss der Entwicklung von Computertechnik auf die Lebens- und Arbeitswelt – veränderte Berufsbilder, persönliche Lebensperspektiven Erstellung persönlicher Unterlagen – Bewerbungsschreiben, Behördenschreiben, tabellarischer Lebenslauf Praktikumsbericht Ordnungssysteme im Alltag – Lebensordner</p> <p>Lernbereich 3: Informationen für den Alltag beschaffen und austauschen Zielgerichtete Informationsgewinnung – Suchstrategien für Stellenangebote</p>

Diese Unterlagen wurden uns freundlicherweise vom Landesarbeitsstelle Schule-Jugendhilfe Sachsen e. V. zur Verfügung gestellt.

Verknüpfung Unterricht, außerunterrichtliche Aktivitäten und Berufsorientierung – Handlungsanleitung für Kollegen Klassen 8

Arbeitsplan „Berufsorientierung mit Berufswahlpass“

Schule zur Lernförderung – Klassenstufe 8 - Lernbehinderte

- Berufsfelder und Berufsbilder kennen lernen
- eigene Fähigkeiten und Stärken einschätzen lernen
- Informations- und Beratungsangebote kennen und nutzen lernen
- Verhalten in Bewerbungssituationen kennen lernen und üben
- sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinander setzen
- eigene Berufsvorstellungen entwickeln
- eigene Fähigkeiten und Stärken in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen
- Zugänge zu Ausbildung und Beruf kennen lernen
- Bewerbungen planen und üben
- sich lebenspraktische Grundlagen aneignen

Zeitplan	Themen und Aktivitäten zur Berufsorientierung an unserer Schule	Lehrplanbezug, Organisationsform	Verantwortlich	Zuordnung zur Struktur des BWP	Erledigt
27.08.18	Informationen zur Berufsorientierung und zum Praktikum für Eltern Information zu Ausbildungswegen	Elternabend Schulberatung Erstberatung durch AA	Klassenlehrer, Praktikumsbetreuer/ Beratungslehrer BO, BEB	1	
03.09. – 14.09.18	SUFW - Werkstatttage	Kompetenzfeststellung, Vertiefungsphase			
11.01. – 18.01.19	Berufswerkstatt zur Berufsorientierung - Selbst- und Fremdeinschätzung - Praktikumseinweisung - Bewerbungsschreiben - Schulberatung AA	Fächerverbindender Unterricht Deutsch, Informatik, Mathematik	Klassenlehrer, Fachlehrer, Praktikumsbetreuer, Eltern, Krankenkasse, Bibliothek, Jobladen	Teil 2 gesamt	
23.11.18 06/ 2019 11.03. – 15.03.19 03/2019 Frühjahr 2019 06/2019	Berufsbilder kennen lernen, Betriebserkundungen Ausbildungsmöglichkeiten kennen lernen	Deutsch LB 7, AL, HW LB 1 & 2 Produktion von Gütern im Unternehmen; Messe „Vielfalt“ Girls´ Day, Woche der offenen Unternehmen Jobmesse MAS Kolpingschule (berufsprakt. Tag) „Genial-Sozial“	Klassenleiter, Fachlehrer, BO, BEB, Unternehmen der Region, Eltern, Partner	1, 2.3., 2.6.	
2. Hj. `19	Ich werde erwachsen (persönliches Profil, Zukunftsvorstellungen und Träume, Anforderungen der Arbeitswelt)	Kunst LB 1 Gestalten auf der Fläche Jugendgerichtshilfe Jugendgericht	Fachlehrer Herr Stark	2.1., 2.2., 2.3	
	Orientierung – Was kommt nach der Schule? (Fähigkeiten, Erwerbstätigkeit, Erwartungen)	Ethik LB 1	Fachlehrer, BO, BEB	2.1., 2.2., 2.3	

	Vorbereiten auf Beruf und Arbeit Selbstkonzept Möglichkeiten der Erwerbstätigkeit	Deutsch LB 3 & 7 GK LB 3	Klassenlehrer Fachlehrer + Partner	2.1, 2.2	
3.06. – 14.06.18	Betriebspraktikum – Vorbereitung, Durchführung, Auswertung	AL LB 2, HW LB 3 Berufs- und Arbeitswelt	Praktikumsver- antwortlicher, Fachlehrer, Praktikums- betriebe, BO, BEB	2.3., 2.4., 2.5., 2.6.	
	Computer in der Lebens- und Arbeitswelt (Informationsge- winnung, Suchver- halten)	Informatik, LB1, LB3	Fachlehrer	2.3, 2.6, 2.7	
	Lebensordner - Kostenkalkulation im privaten Haushalt (Haushaltsbuch, Wohnkosten, Kredite)	Mathematik LB 2, Haushalten, Wohnen und Freizeit gestalten	Fachlehrer	4	
	Lebensordner – Schutz und Erhaltung der Gesundheit	Biologie LB 2 Bewusstes Leben	Fachlehrer, Beratungsstelle, Gesundheitsamt	4	
	Interessen, Fähigkeiten und Stärken erkennen; soziale Kompetenzen entwickeln	Arbeitsgemein- schaften fakultativ am Nachmittag	Lehrer und Kooperations- partner	2.1., 4	
laufend	Mitarbeit in der Schülerfirma, Schülerbibliothek	Fakultatives Angebot klassen- stufenübergreifend	Projektlehrer	2.1., 2.2.	
	Schülerstreitschlichter	Fakultatives Angebot		2.1.	
	Infoveranstaltungen	KBVJ BSZ Berufsschulen			

Verknüpfung Unterricht, außerunterrichtliche Aktivitäten und Berufsorientierung – Handlungsanleitung für Kollegen Klassen 9

Arbeitsplan „Berufsorientierung mit Berufswahlpass“

Schule zur Lernförderung – Klassenstufe 9 - Lernbehinderte

- Zugänge zu Ausbildung und Beruf kennen lernen
- sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinander setzen
- eigene Fähigkeiten und Stärken in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen
- Berufsvorstellungen konkretisieren und Entscheidungen bewusst vorbereiten
- Bewerbungen planen und einüben
- berufliche Alternativen kennen und einschätzen lernen
- sich lebenspraktische Grundlagen aneignen
- den Übergang Schule – Arbeitswelt planen und vorbereiten

Zeitplan	Themen und Aktivitäten zur Berufsorientierung an unserer Schule	Lehrplanbezug, Organisationsform	Verantwortlich	Zuordnung zur Struktur des BWP	erledigt
10.09.- 14.09.18	Berufswerkstatt Bewerbungstraining (Lebenslauf, Anschreiben, Musterbriefe, Üben von Vorstellungsgesprächen)	Deutsch, LB7 Info LB 2	Fachlehrer, Klassenlehrer, Partner, BO, BEB, AA, IKK, AOK	2.6, 2.7	
05.11. – 16.11.18	Betriebspraktikum – Vorbereitung, Durchführung, Auswertung	HW 7, AL LB 3 & 2	Klassenlehrer Fachlehrer, Praktikums- verantwortlicher, BEB Praktikums- einrichtungen	2.3., 2.4., 2.5., 2.6.	
Frühjahr 2019	Informationen zu Ausbildungswegen/ zum Übergang Schule – Beruf	Elternabend Zweitgespräch , Schulberatung durch AA Jugendgerichtshilfe Arbeitsgericht	Agentur für Arbeit, BO, BEB, Klassenlehrer	1., 2.6., 2.7.	
	Ich über mich (Selbst- und Fremdeinschätzung)	Ethik, LB2	Fachlehrer, BO, BEB	2.1, 2.2, 2.4	
12/ 2018	Berufseignungstest des psycholog. Dienstes, Bewerbungsprozess	Deutsch LB 7, Informatik LB 1 Mathematik LB 4	Beratungs- lehrer, Berufs- berater, BEB	2.4., 2.5.	
03.11.18 23.11.18 11.04. – 15.04.19 18.01. – 20.01.19 03/2019	Berufsbilder kennen lernen, Betriebserkundu- ngen, Ausbildungs- möglichkeiten kennen lernen	Deutsch LB 7, AL, HW LB 1& 2 Teilnahme am Jobmesse Johannstadt Messe „Vielfalt“ Woche der offenen Unternehmen Karrierestartmesse (Führung) Ausbildungsmesse Jobbörse	Klassenlehrer Fachlehrer, Unternehmen der Region, Eltern, BO BEB	1, 2.3., 2.6.	

Frühjahr 2019	Besuch der Berufsschulen	Tag der offenen Tür an der Berufsschule, BSZ;Berufspraktischer Tag (Kolpingschule,	BO, BEB	1./2.	
05/2019	Infoveranstaltungen	KBVJ, BVJ, BVB	BO, BEB		
	Suche nach dem eigenen Ich	Biologie LB 2 Bewusstes Leben	Fachlehrer	2.2., 4	
2. Hj. `19	Einblick gewinnen in das Arbeitsrecht (Jugendarbeitsschutz gesetz, Lehrvertrag)	AI, LB 2 HW, LB 3 Jugendgerichtshilfe Jugendgericht, Arbeitsgericht- Güteverhandlung	Fachlehrer Klalei, BO	2.3, 2.6	
	Erwerbstätigkeit als materielle und soziale Lebens- grundlage, Erwerbs- losigkeit und Alter- nativen, Sozialleis- tungen	AI, LB 2 HW LB 3 Deutsch, LB 7	Fachlehrer	2.5, 2.6, 2.7	
	Informationen zu Grundlagen von Ver- tragsabschlüssen, Wohnen, Leben im privaten Haushalt	Gemeinschaftskunde LB 3 Deutsch LB 3	Fachlehrer Partner	4	
	Sparen, Kredite, Schulden	Mathematik LB 2 Haushalten und Wohnen	Fachlehrer	4	
	Interessen, Fähigkeiten und Stärken erkennen; soziale Kompe- tenzen entwickeln	Arbeitsgemeinschaften fakultativ am Nachmittag	Lehrer und Kooperations- partner, BEB	2.1., 4	
	Mitarbeit in der Schülerfirma	Fakultatives Angebot klassenstufenüber- greifend	Projektlehrer	2.1., 2.2.	
	Schülerstreit- schlichter	Fakultatives Angebot	Projektlehrer	2.1.	

4.4. Kernziele der Klassenstufen H8 – H10, Schule zur Lernförderung

Die Kernziele der Klassenstufen sind die Grundlage für die systematische Gestaltung der Inhalte und Angebote in der Beruflichen Orientierung. Die Reihenfolge innerhalb einer Klassenstufe stellt keine Rangfolge dar.

		Klassenstufe	Kernziele
sensibilisieren	reflektieren	5/6	<ul style="list-style-type: none"> • Einblicke in die Arbeitswelt erhalten • normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben
		7	<ul style="list-style-type: none"> • sich lebenspraktische Grundlagen aneignen • normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben • Einblicke in die Arbeitswelt erhalten • Berufsfelder und Berufsbilder kennenlernen • eigene Stärken und Fähigkeiten einschätzen lernen • Zukunftsvorstellungen entwickeln • sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen
		H8	<ul style="list-style-type: none"> • sich lebenspraktische Grundlagen aneignen • normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben • Informations- und Beratungsangebote kennen, werten und nutzen lernen • Berufsfelder und Berufsbilder kennen lernen • eigene Stärken und Fähigkeiten einschätzen lernen • berufliche Vorstellungen entwickeln bzw. konkretisieren • eigene Stärken und Fähigkeiten in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen • sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen • Bewerbungen planen und trainieren
		H9	<ul style="list-style-type: none"> • sich lebenspraktische Grundlagen aneignen • normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben • Zugänge zu Ausbildung und Beruf kennen • sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen • eigene Stärken und Fähigkeiten in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen • berufliche Vorstellungen konkretisieren und Entscheidungen bewusst vorbereiten • Bewerbungen planen und trainieren • berufliche Alternativen kennen, werten und planen
		H10	<ul style="list-style-type: none"> • sich lebenspraktische Grundlagen aneignen • normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben • sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen • berufliche Vorstellungen konkretisieren und Entscheidungen treffen • Bewerbungen planen, trainieren und realisieren • berufliche Alternativen/Überbrückungsmöglichkeiten einplanen
		Berufswahlkompetenz und Ausbildungsreife	

Verknüpfung Unterricht, außerunterrichtliche Aktivitäten und Berufsorientierung – Handlungsanleitung für Kollegen Klasse H8

Arbeitsplan „Berufsorientierung mit Berufswahlpass“

Schule zur Lernförderung – Hauptschulbildungsgang Klassenstufe H8

- Berufsfelder und Berufsbilder kennen lernen
- eigene Fähigkeiten und Stärken einschätzen lernen
- Informations- und Beratungsangebote kennen und nutzen lernen
- Verhalten in Bewerbungssituationen kennen lernen und üben
- sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinander setzen
- eigene Berufsvorstellungen entwickeln
- eigene Fähigkeiten und Stärken in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen

Zeitplan	Themen und Aktivitäten zur Berufsorientierung an unserer Schule	Lehrplanbezug, Organisationsform	Verantwortlich	Zuordnung zur Struktur des BWP	erledigt
27.08.19	Informationen zur Berufsorientierung und zum Praktikum für Eltern	Elternabend	Klassenlehrer, Praktikumsbetreuer/ Beratungslehrer	1	
	Möglichkeiten der Informationsbeschaffung	Deutsch LB 1 - Gewusst wie	Fachlehrer	1, 2.3.	
	Zukunftsvorstellungen und Berufswünsche Selbst- und Fremdeinschätzung	Deutsch WPB 3 Wünsche zwischen Traum und Wirklichkeit	Fachlehrer	2.2.	
	Lebensbilder, Lebensziele	Ethik/Religion WPB 3 Stars, Idole und Vorbilder	Fachlehrer	2.2.	
	Hobby und Freizeit	Englisch	Fachlehrer	2.1, 1	
22.09.18 11.03. – 15.03.18 03/2019 06/2019	Berufsbilder kennen lernen; regionale Ausbildungsmöglichkeiten kennen lernen	WTH LB 2 Fertigung materieller Güter; WPB 1; Aktionstag Bildung Woche der offenen Unternehmen Jobmesse MAS „Genial Sozial“	Fachlehrer und Kooperationspartner (Betriebe, Unternehmen, Einrichtungen)	1, 2.3., 2.6.	
25.03. – 5.04.19	Betriebspraktikum – Vorbereitung, Durchführung, Auswertung	WTH, Deutsch, Ethik	Fachlehrer, Praktikumsverantwortw.	2.2, 2.3, 2.4, 2.5	
	Interessen, Fähigkeiten und Stärken erkennen; soziale Kompetenzen entwickeln	Arbeitsgemeinschaften fakultativ am Nachmittag	Lehrer und Kooperationspartner	2.1., 4	
	Soziales Lernen	Projekt	Kooperation Jugendhilfe-	2.1.	
	Lebensordner - Umgang mit Geld, Formen des Zahlungsverkehrs	WTH LB 3 Umgang mit Gütern und Geld; LB 1 Bedürfnisse und knappe Mittel	Fachlehrer	4	
	Lebensordner – Sexualität und Schwangerschaft	Biologie LB 2 – Bau und Funktionen des menschlichen Körpers	Fachlehrer und Beratungseinrichtung	4	

Verknüpfung Unterricht, außerunterrichtliche Aktivitäten und Berufsorientierung – Handlungsanleitung für Kollegen Klasse H9

Arbeitsplan „Berufsorientierung mit Berufswahlpass“

Schule zur Lernförderung – Hauptschulbildungsgang Klassenstufe H9

- Zugänge zu Ausbildung und Beruf kennen lernen
- sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinander setzen
- eigene Fähigkeiten und Stärken in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen
- Berufsvorstellungen konkretisieren und Entscheidungen bewusst vorbereiten
- Bewerbungen planen und einüben
- berufliche Alternativen kennen und einschätzen lernen
- lebenspraktische Grundlagen aneignen

Zeitplan	Themen und Aktivitäten zur Berufsorientierung an unserer Schule	Lehrplanbezug, Organisationsform	Verantwortlich	Zuordnung zur Struktur des BWP	Erledigt
27.08.18	Informationen zur Berufsorientierung und zum Praktikum für Eltern	Elternabend	Klassenlehrer, Praktikumsbetreuer/ Beratungslehrer	1	
24.09. – 05.10.18	Berufsbilder kennen lernen, Ausbildungsmöglichkeiten kennen lernen	Kompetenzfeststellung, Werkstatttage	Klassenleiter, BEB, Netzwerkpartner (HWK)	2.6.	
	Ich werde erwachsen (persönliches Profil, Zukunftsvorstellungen und Träume, Anforderungen der Arbeitswelt)	Ethik LB 1 Ich werde erwachsen; WPB 1 Mein Lebensraum; WPB 3 Werte und Normen	Fachlehrer	2.1., 2.2., 2.3., 2.4., 2.5., 4	
3.11.18 23.11.18 04/ 2019 11.03. – 15.03.19 22.09.18 18.01. - 20.01.19 03/2019	Berufsbilder kennen lernen, Betriebskundungen Ausbildungsmöglichkeiten kennen lernen	WTH LB 2 Produktion von Gütern im Unternehmen; Teilnahme an/am Jobmesse Johannstadt Messe „Vielfalt“ Girls´ Day Woche der offenen Unternehmen Aktionstag Bildung Karriere Start (Führung) Jobmesse MAS	Fachlehrer, Unternehmen der Region, Eltern Sozialarbeiter, BEB	1, 2.3., 2.6.	
18.01. – 24.01.19	Berufewerkstatt - Selbst- und Fremdeinschätzung - Praktikumseinschätzung - Bewerbungsschreiben	Fächerverbindender Unterricht WTH, Deutsch, Informatik, Ethik	Klassenlehrer, Fachlehrer, Praktikumsbetreuer, Eltern, Krankenkasse IB	Teil 2 gesamt	
25.03. - 05.04.19	Betriebspraktikum Nr. 2 – Vorbereitung, Durchführung, Auswertung	WTH, Deutsch, Ethik	Praktikumsverantwortlicher, Fachlehrer, Betriebe	2.3., 2.4., 2.5., 2.6.	

	Lebensordner - Kostenkalkulation im privaten Haushalt (Haushaltsbuch, Wohnkosten, Kredite)	WTH LB 3, Konsumtion und Produktion im privaten Haushalt Mathematik LB1, 5/6 Mathe im Alltag	Fachlehrer	4	
	Darstellung eigener Motivationen, Möglichkeiten, Fähigkeiten,	Englisch LB Education and work	Fachlehrer	2.1., 2.2.	
	Formen von Freizeitgestaltung kennen lernen; Fähigkeiten, Interessen und Stärken	Englisch LB Hobbies and leisure	Fachlehrer	2.1., 1	
	Interessen, Fähigkeiten und Stärken erkennen; soziale Kompetenzen entwickeln	Arbeitsgemein- schaften fakultativ am Nachmittag	Lehrer und Kooperations- partner	2.1., 4	
	Lebensordner – Schutz und Erhaltung der Gesundheit (Drogenprävention)	Biologie LB 1 Bau und Funktionen des menschl. Körpers	Fachlehrer, Beratungsstelle, Gesundheitsamt	4	

Verknüpfung Unterricht, außerunterrichtliche Aktivitäten und Berufsorientierung – Handlungsanleitung für Kollegen Klasse H10

Arbeitsplan „Berufsorientierung mit Berufswahlpass“

Schule zur Lernförderung – Hauptschulbildungsgang Klassenstufe H10

- sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen
- Berufsvorstellungen konkretisieren und Entscheidungen bewusst vorbereiten
- Bewerbungen planen und einüben
- berufliche Alternativen einplanen
- den Übergang Schule-Arbeitswelt planen und vorbereiten
- lebenspraktische Grundlagen aneignen

Zeitplan	Themen und Aktivitäten zur Berufsorientierung an unserer Schule	Lehrplanbezug, Organisationsform	Verantwortlich	Zuordnung zur Struktur des BWP	Erledigt
27.08.18	Informationen zu Ausbildungswegen/ zum Übergang Schule – Beruf	Elternabend	Agentur für Arbeit, Elternrat, Klassenlehrer	1., 2.6., 2.7.	
22.09.18 03.11.18 23.11.18 18.01. – 20.01.19 11.03. – 15.03.19 03/2019 06/2019	Berufsbilder kennen lernen, Betriebserkundungen Ausbildungsmöglichkeiten kennen lernen	WTH LB 1 Teilnahme am Aktionstag Bildung (IHK) Johannstädter Messe Messe „Vielfalt“ KarriereStart „Schau rein“ (Woche der offenen Unternehmen) Jobmesse MAS „genial sozial“	Fachlehrer, Unternehmen der Region, Eltern, BEB	1, 2.3., 2.6.	
	Suche nach dem eigenen Ich	Ethik/ Religion LB1/LB4 Das menschliche Leben	Fachlehrer	2.2., 4	
	Sich sozial engagieren, Berufsbilder im sozialen Bereich, FSJ (Kompetenzen fördern)	Ethik WP 2, Religion LB1/4	Fachlehrer	2.3., 2.6.	
	Konzepte des Glücks – Bedeutung von Erwerbsarbeit	Ethik WP 2, Religion LB 3/WP 3	Fachlehrer	2.2.	
01.10. – 05.10.18	Berufswerkstatt zur beruflichen Vorbereitung Informationen über Berufe, Bildungswege, Übergangsplanung - Bewerbertraining - Vorstellungsgespräch - soziale Sicherungssysteme - Internetrecherche	Deutsch LB 1&4 Gewusst wie WTH LB 1 Berufsorientierung Besuch im BIZ Gemeinschaftskunde/ Rechtserziehung LB 2, Jugendgerichtshilfe Jugendgericht Arbeitsgericht Informatik LB 1 Daten modellieren:	Schulleitung, Lehrer, Fachlehrer, Sozialarbeiterin Krankenkasse, Versicherung	2.3., 2.6., 2.7. 4	

		Datenbanken/ Informationsbe- schaffung			
	Darstellung eigener Motivationen, Möglichkeiten, Fähigkeiten, Arbeitserfahrungen	Englisch LB Education and work	Fachlehrer	2.1., 2.2.	
	Formen von Freizeitgestaltung kennen lernen; Fähigkeiten, Interessen und Stärken	Englisch LB Hobbies and leisure	Fachlehrer	2.1., 1	
	Interessen, Fähigkeiten und Stärken erkennen; soziale Kompetenzen entwickeln	Arbeitsgemein- schaften fakultativ am Nachmittag	Lehrer und Kooperations- partner	2.1., 4	
	Sinnvolle Freizeitgestaltung	WTH WP 2 Jugend und Freizeit	Fachlehrer, Freizeiteinrich- tungen der Region	2.1., 4	
	Informationen zu Grundlagen von Vertragsabschlüssen, Wohnen, Leben im privaten Haushalt	WTH LB 2, LB 3, LB 4	Fachlehrer Sozialarbeiterin	4	
	Sparen, Kredite, Schulden	Mathematik LB 4 Mathematik im Alltag	Fachlehrer	4	

5. Formen der inhaltlichen Arbeit und terminliche Umsetzung im laufendem Schuljahr

Wenn Berufsorientierung an der Schule zur Lernförderung viele Schülerinnen und Schüler erreichen und dazu noch erfolgreich und nachhaltig sein soll, müssen neben allgemeinen Angeboten für alle Schüler individuell zugeschnittene Angebote für den einzelnen Schüler geschaffen werden. Das erfordert ein hohes Maß an Formen der Berufsorientierung und an Koordination der unterschiedlichen Angebote.

Die folgende Übersicht zeigt die Verschiedenheit der Aktivitäten und Angebote auf:

Zusammenarbeit mit externen Partnern / Gremien im Rahmen der Berufsorientierung:

- Arbeitskreis Schule – Wirtschaft
- Handwerkskammer Dresden
- Sächsisches Umschulungs- und Fortbildungswerk
- Adolph-Kolping-Schule
- BSZ für Metalltechnik Dresden
- BSZ für Dienstleistung und Gestaltung Dresden
- Agentur für Arbeit Dresden
- Koordinierungsstelle für Berufs- und Studienorientierung
- Inpuncto Werkstätten
- Kreishandwerkerschaft Dresden
- Berufsschule des IB
- AOK Dresden
- IKK Dresden
- Bibliothek Pieschen
- Jobladen Dresden
- sowie Unternehmen aus verschiedenen Berufsfeldern mit langjährigen Praktikumsbetrieben

Angebote / Formen der Berufsorientierung für die Schüler:

- Betriebspraktika
- Betriebsbesichtigungen / Betriebserkundungen
- BIZ
- Beratungsgespräche mit dem Berater der Arbeitsagentur
- Beratungsgespräche mit Berufseinstiegsbegleitern
- Bewerbertrainingsprogramme
- Kompetenzfeststellungsverfahren
- Erfahrungsaustausch mit Auszubildenden / ehemaligen Schülern
- Teilnahme an Projekten in berufsbildenden Schulen
- Besuch von Bildungsmessen und Veranstaltungen mit berufsorientierendem Hintergrund (Beispiel: Aktionstag Bildung; Tage der offenen Türe; Jobbörsen; Schul- und Studienorientierung)

Hinweis zu Betriebspraktika

Der interne Handlungsablauf wird überarbeitet. Es erfolgt eine zielführendere Vorbereitung auf Praktika unterverstärkter Forderung der Eigeninitiative der SchülerInnen. Die Prüfung zur Genehmigung von Praktikumsfirmen in Bezug auf Erfahrungswerte wie Aufgaben der Schüler sowie Qualität der Praktikumsbetreuung vor Ort (soweit bekannt) wird konkretisiert. Die Verantwortlichen der Berufsorientierung vermeiden den Praktikumseinsatz von SchülerInnen mit unrealistischen Berufswünschen. Die Angebote im Berufsfeld „Pflege“ werden bei sichtlich größerem Interesse der SchülerInnen erweitert.

Angebote für Eltern im Rahmen der Berufsorientierung:

- Elternabende zur Berufsorientierung
- Gespräche mit der Berater der Arbeitsagentur
- Beratungsgespräche mit Lehrern
- Beratungsgespräche mit Berufseinstiegsbegleitern
- Elternschule
- Teilnahmemöglichkeiten an Angeboten zur beruflichen Orientierung

Hinweis zur Elternarbeit:

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit Eltern erfolgt auch über die Elternvertreter der Klasse die Sensibilisierung für Themen der Berufsorientierung. Im Jahresplan wird Unter Gewinnung externer Partner aus der Wirtschaft ein zusätzlicher Elternabend zur notwendigen Mitwirkung der Eltern bei der Gestaltung der Berufsorientierung implementiert.

Angebote für Lehrer im Rahmen der Berufsorientierung:

- Teilnahme an den Beratungsgesprächen der Agentur für Arbeit
- Mitwirkung bei den Projekten innerhalb der Berufswerkstätten und der Kompetenzfeststellungen
- Kooperation mit Berufseinstiegsbegleitern
- Schulinterne Fortbildungen zu Ausbildungsmöglichkeiten in der Produktion

Hinweis:

Mindestens dreimalig im Schuljahr erfolgt ein Gespräch mit den Klassenleitern, Beratungskräften und externen Partnern zum Feedback der Aktivitäten und zum KVP der Berufsorientierung an unserer Schule

Für das Schuljahr 2017/18 sind folgende Aktivitäten / Termine im Bereich der Berufsorientierung differenziert nach Klassenstufen / Bildungsgängen geplant:

Klasse 7

Datum/ Monat	Veranstaltung
27.08.2018	1. Elternabend
Januar 2019	Teilnahme an der Veranstaltung "Komm auf Tour", Johannstadthalle,
April 2019	Berufswerkstatt, Einführung in den Berufswahlpass
2. Schulhalbjahr	1-tägige Potenzialanalyse mit anschließender Auswertung
Mai 19	2. Elternabend zum Thema "Berufseinstiegsbegleitung" (Projekt ab Klasse 8)
Juni 2019	Teilnahme an "Genial Sozial"

Klasse 8

Datum/ Monat	Veranstaltung
27.08.2018	1. Elternabend
3.09. - 14.09.18	Werkstatttage im SUFW e.V. Dresden, Erprobung in verschiedenen Berufsfeldern
03.11.2018	Teilnahme an der Ausbildungs- und Praktikumsbörse Johannstadt, Johannstadthalle
23.11.2018	Teilnahme an der "Messe der Vielfalt", Emmers Dresden, Bürgerstraße
14.01. - 18.01.19	Berufwerkstatt mit Schulbesprechung der Beratungsfachkraft der Agentur für Arbeit Dresden
Januar 2019	2. Elternabend zum Thema "Elternarbeit/ Elternmitwirkung" mit externen Partnern
4.02./5.02.19	Erstgespräche mit der Beratungsfachkraft der AfA
Frühjahr 2019	Teilnahme am Berufspraktischen Tag an der Adolph-Kolping-Schule Dresden, Erkundung/ Erprobung in verschiedenen Berufsfeldern
Januar/ Februar 2019	Auswahl der SchülerInnen für das KBvJ - Informationsveranstaltung zum KBvJ mit den Eltern
März 2019	Teilnahme an der "MAS - Messe für Ausbildung und Studium", Dynamostadion
11.03. - 16.03.19	Teilnahme an der "Schau rein - Woche der offenen Unternehmen", Betriebserkundung, Kennenlernen von Ausbildungsberufen
Frühjahr 2019	Elternabend im Berufsschulzentrum für SchülerInnen, die ab Klasse 9 am KBvJ teilnehmen
13.05. oder 14.05. oder 20.05.2019	Besuch im BIZ der Agentur für Arbeit Dresden, Terminrücksprache/ Bestätigung von der Agentur für Arbeit erfolgt noch
Mai 19	Infoveranstaltung für SchülerInnen und Eltern/ Sorgeberechtigten zum Thema Berufsvorbereitung (BvJ und BvB) mit Bildungsträgern
Juni 2019	Teilnahme an "genial-sozial"
3.06.19 - 14.06.19	Praktikum

Klasse 9

Datum/ Monat	Veranstaltung
27.08.2018	Elternabend
10.09. - 14.09.2018	Berufewerkstatt mit AOK
22.09.2018	Teilnahme am "Aktionstag Bildung" in der IHK Dresden,
03.11.2018	Teilnahme an der Ausbildungs- und Praktikumsbörse Johannstadt, Johannstadthalle
05.11. - 16.11.2018	Praktikum
23.11.2018	Teilnahme an der "Messe der Vielfalt", Emmers Pieschen
Ende Dezember 2019	Teilnahme am berufspsychologischen Test der Agentur für Arbeit Dresden
18.01. - 20.01.2019	Teilnahme an der "KarriereStart" - Messebesuch ggf. mit Führung
Frühjahr 2019	Zweitberatungsberatungsgespräch bei der zuständigen Beratungsfachkraft der Agentur für Arbeit /Auswertung des berufspsychologischen Test
Frühjahr 2019	Teilnahme am Berufspraktischen Tag an der Adolph-Kolping-Schule
11.03. - 16.03.2019	Teilnahme an "Schau rein - Woche der offenen Unternehmen"
Frühjahr 2019	Kennenlernen der BsZ, Tag der offenen Türen/ Schnuppertag
März 2019	Teilnahme an "MAS - Messe für Ausbildung und Studium", Dynamostadion
Juni 2019	Teilnahme an "genial-sozial"

Klasse H8

Datum/ Monat	Veranstaltung
27.08.2018	1. Elternabend
03.11.2018	Ausbildungs- und Praktikumsbörse Johannstadt - freiwillige Teilnahme
Januar 2019	Berufewerkstatt
11.03. - 16.03.2019	Teilnahme zur "Schau rein - Woche der offenen Unternehmen"
2. Schulhalbjahr 2019	Potenzialanalyse HWK Dresden (1 Tag)
März 2019	MAS - Messe für Ausbildung und Studium, Dynamostadion - freiwillige Teilnahme
25.03. - 05.04.2019	Praktikum Klasse H8 und H9
Mai 19	2. Elternabend Berufseinstiegsbegleitung
Juni 2019	Genial sozial

Klasse H9

Datum/ Monat	Veranstaltung
27.08.2018	Elternabend mit Berufsberater - Elterninformation durch den Berufsberater sowie Informationen der KL
22.09.2018	Aktionstag Bildung in der IHK Dresden, Teilnahme freiwillig
24.09. - 05.10.2018	Werkstatttage in der HWK Dresden, Erkundung/ Erprobung in verschiedenen Berufsfeldern
03.11.2018	Ausbildungs- und Praktikumsbörse Johannstadt
23.11.2018	Teilnahme an der "Messe der Vielfalt", Emmers, Bürgerstraße
Jan 19	2. Elternabend zum Thema "Elternarbeit" mit externen Partnern
18.01.2018	Teilnahme KarriereStart- Messebesuch ggf. mit Führung
18.01. - 24.01.2019	Berufewerkstatt mit Schulbesprechung der Berufsberatung
Frühjahr 2019	Berufspraktische Tage an der Adolph-Kolping-Schule, Erkundung/Erprobung in verschiedenen Berufsfeldern
28.01./29.01.2019	Erstgespräche mit der Beratungsfachkraft der AfA, den einzelnen Schülern, BerEB und dem Sorgeberechtigten (jeweils max. 45 min)
März 2019	Teilnahme "MAS - Messe für Ausbildung und Studium", Dynamostadion
11.03. - 16.03.2019	"Schau rein" Woche der offenen Unternehmen
25.03. - 05.04.2019	Praktikum
13.05. oder 14.05. oder 20.05.2019	Besuch im BIZ der Agentur für Arbeit Dresden, Terminrücksprache/ Bestätigung von der Agentur für Arbeit erfolgt noch.
Mai 19	Infoveranstaltung BvB, BvJ mit Vertretern der Bildungsträger
Juni 2019	Genial sozial

Klasse H10

Datum/ Monat	Veranstaltung
27.08.2018	Elternabend mit Informationen der Klassenleiterin
17.09. - 28.09.2018	Praktikum
22.09.2018	Aktionstag Bildung in der IHK Dresden,
01.10. - 5.10.2018	Berufewerkstatt mit AOK
03.11.2018	Ausbildungs- und Praktikumsbörse Johannstadt
23.11.2018	Teilnahme "Messe der Vielfalt", Emmer , Bürgerstraße
Ende Dezember 2018	Teilnahme am berufspsychologischen Test der Agentur für Arbeit Dresden
7.01./08.01./14.01.2019	Übung von Vorstellungsgesprächen mit einzelnen Schülern und der Beratungsfachkraft, Herr Robock
18.01. - 20.01.2019	KarriereStart- Messebesuch ggf. mit Führung
Frühjahr 2019	Berufspraktische Tage an der Adolph-Kolping-Schule

Frühjahr 2019	Zweitberatungsgespräche mit der zuständigen Beratungsfachkraft der Agentur für Arbeit Dresden/ Auswertung des berufspsych. Tests
11.03. - 16.03.2019	"Schau rein - Woche der offenen Unternehmen"
Frühjahr 2019	Kennenlernen der Berufsschulzentren, Tag der offenen Türen/ Schnuppertag
März 2019	Teilnahme an der "MAS - Messe für Ausbildung und Studium", Dynamostadion
April 2019	freiwilliges Praktikum, wenn Erfolg auf Ausbildungsplatz besteht

Hinweis:

Weitere Veranstaltungen kommen im Laufe des Schuljahres als individuelles Angebot für Schüler/Innen hinzu.

Die anstehenden Termine in der Berufsorientierung unserer Schule werden Schülern und Eltern zu Beginn des Schuljahres bekannt gegeben. Alle Termine werden in den „News“ der Webseite unserer Schule veröffentlicht. Die BO-Jahrespläne werden nach Klassenstufe gesondert aufgeführt und im Schulhaus ausgehängt.

Das Angebot zur Berufsorientierung der Schule wird mit Angeboten der Berufseinstiegsbegleitung auch innerhalb der Ferienzeiten ergänzt. (u. a. Bewerbungstraining, Unterstützung der Bewerbungsaktivitäten, individuelle Veranstaltung zum Kennenlernen von Berufsfeldern, Berufsbildern, Organisation von Ferienaktivitäten externer Partner)

6. Evaluation

6.1. Interne Evaluation

Seit 2004 wird an unserem Förderzentrum unter dem Motto „Fit fürs Leben“ eine vertiefte Berufsorientierung für die Schüler der Klassen der Sekundarstufe I angeboten. Im Unterricht setzen wir dabei die Empfehlungen der Landesarbeitsstelle Schule – Jugendhilfe Sachsen e.V. (LSJ Sachsen) um. Mit Hilfe unserer Kooperationspartner bieten wir unseren Schülern zusätzliche praxisbezogene Berufsorientierungsangebote an. Mit der Einführung der

Berufseinstiegsbegleitung findet für die Vorabgangs- und Abgangsklassen wöchentlich eine fakultative Berufsorientierungsstunde statt.

Die Evaluation unserer Berufsorientierungsmaßnahmen erfolgte bisher maßnahmebezogen. Zusätzlich nimmt unsere Schule an der im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) durchgeführten Evaluation der Berufseinstiegsbegleitung nach § 421s SGB III teil.

Die Vermittlung unserer SchülerInnen mit Hauptschulabschluss zum Ende des Schuljahres 2016/2017 sowie 2017/2018 zeigt eine deutliche Verbesserung der Ausbildungschancen für lernbehinderte Schüler. Dies wurde nicht nur durch eine gute Situation auf dem Ausbildungsmarkt möglich, sondern ist auch das Ergebnis einer erfolgreichen Umsetzung des Konzeptes der Berufsorientierung an unserer Schule.

Vermittlung in Ausbildung bzw. Übergangssysteme der letzten beiden Schuljahre:

Verbleib nach dem Schuljahresende 2016/2017 für 22 Hauptschüler (Klassenstufe 10)

- **15 Schüler in Ausbildung**

Folgende Ausbildungsberufe wurden von den SchülerInnen nach bestätigter Eignung gewählt

- Fachlagerist (2)
- Verkäufer (3)
- Industriemechaniker (1)
- Krankenpflegehelfer/in (4)
- Techn. Modellbauer (1)
- Fachkraft Gastgewerbe (1)
- Floristin (1)
- Kfz-Mechatroniker (1)
- Stahlbauer (1)

sowie

- **7 Schüler in Berufsvorbereitenden Maßnahmen (BvB, BGJ)**
(überwiegend aufgrund gesundheitl. Einschränkungen bzw. unzureichende Kopfnoten und/oder Fachnoten)

Verbleib nach dem Schuljahresende 2016/2017 für 15 Schüler mit Förderschulabschluss bzw. Abgangszeugnis (Klassenstufe 9)

- **15 Schüler mit weitestgehend erarbeitenden Berufswünschen**
in Berufsvorbereitenden Maßnahmen (BvB, BvJ)
mit der Möglichkeit, den HS-Abschluss, die Berufswahl- und Ausbildungsreife zu erlangen

Verbleib nach dem Schuljahresende 2017/2018 für 10 Hauptschüler (Klassenstufe 10)

- **10 Schüler in Ausbildung**

Folgende Ausbildungsberufe wurden von den SchülerInnen nach bestätigter Eignung gewählt

- Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistung (1)
- Verkäufer(4)
- Fachkraft für Metalltechnik(1)
- Fachkraft im Gastgewerbe (1)
- Krankenpflegehelferin (2)
- Fachpraktiker Küche (1)

sowie

- **2 Schüler in Berufsvorbereitenden Maßnahmen**
(unzureichende Kopfnoten und/oder Fachnoten)

Verbleib nach dem Schuljahresende 2017/2018 für 14 Schüler mit Förderschulabschluss bzw. Abgangszeugnis (Klassenstufe 9)

- **15 Schüler mit weitestgehend erarbeitenden Berufswünschen**
in Berufsvorbereitenden Maßnahmen (BvB, BvJ)
mit der Möglichkeit, den HS-Abschluss, die Berufswahl- und Ausbildungsreife zu erlangen

Ableitungen im Ergebnis der internen Evaluation zur weiteren Arbeit mit den Schülern

Interesse an der Berufsorientierung

- Stärkung und Bewusstmachung der Eigenverantwortung des Schülers/ der Schülerin bei der Berufswahl
- Förderung der Eigeninitiative durch abrechenbare Aufgabenstellungen (bewusste Praktikumssuche, Einhaltung von Terminvorgaben, schriftliche Fixierung der Aufgaben, Kontrolle)
- SchülerInnen der Vorabgangsklasse und Abgangsklasse werden bei der monatlichen Gestaltung der Wandzeitung mit BO-Themen herangezogen

Persönliche Berufswahl / realistische Berufswünsche

- Bedeutung der Fächer Werken, Hauswirtschaft, Arbeitslehre für die Berufswahl verdeutlichen – engen Bezug zur Berufswelt herstellen
- verstärktes Informationen zu Berufsbildern ab Klasse 5
- Angebote zur Betriebserkundung innerhalb der Berufswerkstatt für Klasse 7

Persönlicher Wert von Berufswahl und Arbeit

- Erhöhung der mobilen Flexibilität durch Informationen zu Unterstützungsleistungen durch die Agentur für Arbeit, gezielte Elternarbeit sowie Aufzeigen von Fahrtzeiten/Arbeitswegen

Berufswahlchancen in Korrelation zum Schulabschluss

- stetige Verdeutlichung der Bedeutung des Schulabschlusses für die Berufswahl (Arbeit mit Beispielen ehemaliger Schüler)
- verstärktes Aufzeigen von Möglichkeiten, fortführende Schulen zum Erwerb des Hauptschulabschlusses zu besuchen (BVJ, KBVJ)

Wirksamkeit einzelner Berufsorientierungsprojekte

Steigerung der Medienkompetenz

- Aufzeigen von Möglichkeiten der Ausbildungsplatzsuche im Internet
- Handhabung von Stellenbörsen der IHK / HWK, Stelleninformationssystem der Agentur für Arbeit
- Eintragung in Stellenbörsen trainieren

Bildungsmessen und Ausbildungsstellenbörsen

- Kommunikationsfähigkeit bei der Kontaktaufnahme zu Ausstellern erhöhen
- Schüler werden individuell Angebote zur Berufsorientierung unterbreitet
- Angebote werden auf die Zielgruppe besser selektiert
- Schüler erhalten konkrete ausbildungsplatzbezogene Aufträge
- Nutzen der Möglichkeit, Bewerbungen abzugeben (Kurzbewerbungen)

Training Vorstellungsgespräche

- im Rahmen des BO-Unterrichtes zusätzliches Üben vor jedem Praktikum
- Telefontraining intensivieren
- auf Eignungstests vorbereiten
- Einbeziehung externer Partner für die Probe von Vorstellungsgesprächen

soziale Kompetenzen/schulisches Basiswissen in Korrelation zur Berufswahl

- Bedeutung des schulischen Basiswissen an Beispielberufen verdeutlichen
- Berufsbezogene Aufgabenstellungen
- Vorbereitung auf den Wechsel von Schule in Ausbildung bzw. Berufsorientierung
- ehemalige Schüler stehen für Erfahrungsaustausch hinsichtlich ihrer Berufswahl und dem Wechsel von Schule in Ausbildung zur Verfügung

